



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90566467**

N.I. Darmstädtisches Memorial.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647.  
Febr.

N. I.

1647.  
Febr.Dictat. Osnabrück den 6. April.  
1647. sub. Direct. Moguntino.Der Hessen-Darmstädtischen Gesandten Memorial die Marburgische  
Succession betreffend.Dero Römisch-Kayserlichen auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Majestät  
Hochansehnliche vortreffliche Herren Plenipotentiarii, Hochwohlgebohr-  
ne, Wol. Edle, Gestrenge, Beste und Hochgelahrte, Gnädige Grafen und  
Herren, auch Hochgeehrte Herren.N. I.  
Darmstädti-  
sches Memo-  
rial die Mar-  
burgische Suc-  
cession betref-  
fend.

Ohn Noth ist, Ew. Hoch-Gräflichen Gnaden Gnaden und Excellenzien  
weitläufig zu referiren, was bis dato bey diesen Friedens- Tractaten wegen dero  
also genannten Marburgischen Successions Sache, zwar wieder alles Verhoffen und  
zur Ungebühr, neben den sonst verübten Gewaltthaten von Fürstlicher Hessen-Cassels-  
scher Seiten, wieder den Durchlauchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn  
Fürsten, Land Grafen zu Hessen, Grafen zu Cagenellnbogen, Dies, Ziegenhein,  
Nidda, Zienburgk und Büdingen, unsern gnädigen Fürsten und Herrn, im Heiligen  
Römischen Reich unerhörter weise respectiv gesucht, und mit verbotenen Krieges-  
Gewalt behauptet, welcher gestalt auch Se. Fürstliche Gnaden eine rechtmäßige De-  
fension zu ergreifen, genöthiget, und doch aus Begierde der allgemeinen Beruhi-  
gung gütliche Tractaten mit Fürstlicher Hessen-Casselscher Linie, certis & aquis con-  
ditionibus von Ihro Fürstlichen Gnaden nicht abgeschlagen, sondern sich jederzeit dar-  
zu willig erkläret, und doch solches von Hessen-Casselscher Seiten nicht acceptiret, son-  
dern vermeynet worden, durch Authorität und Ansehen der fremden Cronen und ihrer  
jetzigen eigenen Waffen, Ihro Fürstliche Gnaden wieder alle Recht und Billigkeit auch  
so viel tausend Andschwüre zu unbilligen Dingen zu zwingen, das doch auch ohn eräch-  
tet aller solcher Nöthigung und damit nur Ihro Fürstliche Gnaden Dero Friedliebendes  
Gemüthe im Werk selbst erzeigen möchten, wie sie den allgemeinen edlen Frieden auch  
mit ihrem eigenen Guth gleichsam redimiren und kauffen helfen wolle, so haben Sie ei-  
ne solche zwar endliche übermilde Erklärung und Offerte gethan, wie Eure Hochgrä-  
fliche Gnaden Gnaden und Excellenzien selbst werden bezeugen können, weilt  
aber nunmehr hochnöthig, daß dem gangen Heiligen Römischen Reich, Chur-Fürsten  
und Ständen unser Gnädigen Fürsten und Herrn Intencion kund, auch Deroselb-  
igen, als einem getreuen Mitglied, nach des Reichs Vereinigung zu assistiren, mehr An-  
laß gegeben, der edle Friede und dessen Tractaten befördert, Gottes Ehre gerettet,  
Kayserliche Majestät und des Reichs Authorität conserviret, böse Consequentien,  
künfftige Motus und andere Unruhe verhindert, das Fürstenthum Hessen vor gänzl-  
ichen Ruin erhalten, und zwischen den beyden Fürstlichen Linien die durch die Fürstliche  
Casselschen zerrissene Band wieder ergänget und Freundschaft restabilliret werde:

Als ersuchen Eure Hoch-Gräfliche Gnaden Gnaden und Excellenzien  
wir unterthänig und gebührenden Fleißes, sie geruhen nunmehr allen Verlauff und  
Handlung nicht allein allen dreyen Reichs-Collegiis zu referiren, und zu dem End sich  
unser hiemit beyliegenden an Chur-Fürsten und Ständen gerichteten Memorials, de-  
me aller Verlauff inseriret ist, zu bedienen, und deroselben Gutachten samt Assistenz  
zu erfodern, sondern auch ex auctoritate Caesarea den Casselschen selbst zuzu-  
sprechen, und da ihnen Ernst ist, das Heilige Römische Reich in Flor und Aufnehmen  
zu reduciren, dieselbe zur Observanz aller Geßes und Ordnung anzunehmen, und  
dann gedachtes unser Memorial dem Hochlöblichen Reichs-Directorio zu recommen-  
diren, daß selbiges zu Münster und alhier durch die Dictatur den sämtlichen Chur-Für-  
sten und Stände Abgesandten, Räten und Bothschafften förderlich communiciret,  
hernach und zwar ehestes in den dreyen Reichs-Räten zur Umfrage und Consultati-  
on proponiret und gestellet, und denen darin beschehenen Petitis deferiret werde. Sol-  
ches wie es zu Beforderung des allgemeinen Friedens dienen wird, also werden Ihro  
Fürst

1647.  
April.

Fürstliche Gnaden es gegen Euro Hoch-Gräfliche Gnaden Gnaden Gnaden und unsere Hochgeehrte Herren freundlich und günstig erkennen, wir aber verschulden es unterthänig und dienstlich. Signatum Osnabrück, den 1<sup>ten</sup> Aprilis, Anno 1648.

1647.  
April.

Erw. Hoch-Gräflichen Gnaden Gnaden Gnaden und Excellenzien

Unterthänige Dienstwillige

Fürstlich Hessen-Darmstädtische zu den allgemeinen Friedens-Tractaten gevollmächtigte Abgesandte.

N. II.

Dictat. Osnabrück d. 5. April.

1647.

Der Hessen-Darmstädtischen Gesandten Memorial, der Fürstlichen Hessen-Casselschen Linie Postularum betreffend.

Der Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten, Hochwürdigen, Durchlauchtigen, Hoch- und Wohlgebohrnen, auch Wohl-Edlen, Besten und Hochweisen, des Heiligen Römischen Reichs Hochlöblicher Chur-Fürsten und Stände, vortreffliche Botschaften und Gesandten.

Hochwürdiger, Durchlauchtiger, Hochgebohrne, Hoch- und Wohlgebohrne, Wohl-Edle, Bestrengte, Beste, Hochgelahrte und Hoch-Weise, gnädiger Fürst, Grafen und Herren, auch Großgünstige Hochgeehrte Herren.

N. II.  
Darmstädtisches Memorial auf die Casselsche Postulata.

Erw. Fürstlichen Gnaden Gnaden Gnaden, auch unsern Großgünstigen Herren, ist durch die im vorigen Jahr ad dictaturam gegebene, theils schriftliche und abgedruckte Memorialia, wie auch hinc inde gewechselte und überreichte Scripta bekandt und also weiltläufftiger Wiederholung und Erzählung ohnndthig, welcher gestalt in Anno 1605. wegen der Fürstlichen Hessischen Marburgischen Succession sich zwischen weiland Herrn Land Graf Moritz an einem, so dann Land Graf Ludewigen zu Hessen und dessen Fürstlicher Gnaden Herren Gebrüdern, aller Christlöblichen Gedächtnuß, am andern Theil, Streitigkeit erhoben und damahls dieselbe Sach an den Kayserlichen Hoff als alleiniges Judicium in Feudis Regalibus competens erwachsen, daselbst für dreyen Römischen Kaysern auß hefftigste venciliret, und endlich vom Kayser FERDINANDO II. gloriwürdigsten Andenkens, zu Regenspurg auf dem in Ao. 1623. daselbst gehaltenen Kayserlichen und Churfürstlichen Convent, nach eingeholten Rath und votis Chur- und Fürsten, per Sententiam solennissime publicatam decidiret, diese Marburgische Lande, Hochgedachter Land-Graffen Ludewigs zu Hessen Fürstliche Gnaden zuerkannt, auch nach des Reichs Ordnung und Herkommen legitime zum Theil exequiret worden. Als man aber beyderseits in puncto fructuum liquidandorum annoch controvertiret, auf selbst eigenes inständiges Casselsch Anhalten und Ersuchen, ein gütlicher Vertrag bona fide nach langen Tractaten aufgerichtet, der selbe zuporderst Kayserlicher Majestät durch beyder Theile Abgesandten, neben unterthänigst gesamter Bitte solche in optima & pragnantissima forma zu conformiren, überschicket; das Hochlöbliche Churfürstliche Collegium um Special-Consens, sodann neben damahliger Röniglichen Majestät in Hungarn, alle Geist- und Weltliche ausschreibende und dignitatem Status deputati habende, auch andere Fürsten, von welchen das Fürstliche Haus Hessen Leben recognosciret, pro intercessione in Schrifften neben gedachtem copialiter überschickten Vertrag, und dessen was bey Kayserlicher Majestät um Confirmation in vim Legis Imperialis von beyden Theilen und der

Land-